

Blick auf Europa

Die KK-Rubrik „EURO-NEWS“ ist eine exklusive Auswertung der Inhalte verschiedener in Europa erscheinender Fachzeitschriften aus den Bereichen Kälte- bzw. Klimatechnik und Lüftungstechnik mit Themen für Anlagenbauer, Systemanbieter, Hersteller, Planer und Betreiber. In diesem Monat wurden die Meldungen aus den folgenden Titeln zusammengestellt:



ec.europa.eu/research/research-eu
www.pyc.fr
www.pyc.fr
www.emap.com

Forschung

Mit Geoengineering in die Erdatmosphäre eingreifen

Vor Kurzem sorgte der Bericht des IPCC zum Klimawandel für Aufruhr. Für Paul Crutzen, renommierter Spezialist für Atmosphärenchemie am deutschen Max Planck Institut und Träger des Nobelpreises (1995), geht dieser jedoch an der Realität vorbei, weil er sich „zu vorsichtig ausdrückt“. Laut Crutzen „ist die Situation möglicherweise viel kritischer, als sie hier dargestellt ist. Beispielsweise wird der Anstieg des Meeresspiegels unterschätzt. Das wurde schon von mehreren Forschern betont“. Aus diesem Grunde schlägt der Niederländer eine ganz neue Strategie vor, die auf einer kontrollierten Emission von Schwefelaerosolen beruht. Er beruft sich dabei auf die Tatsache, dass bei jedem großen Vulkanausbruch große Mengen an Schwefelaerosolen auf natürlichem Wege produziert und in die Atmosphäre katapultiert werden. „Dieses Phänomen sorgt für eine spürbare Abkühlung der Atmosphäre, die sehr gut messbar ist.“ Natürlich gibt es dabei auch „Nebenwirkungen“ wie z.B. die Bildung von Schwefelsäure, die zu saurem Regen führen würde. Auch das Ozon in

der Stratosphäre könnte möglicherweise weiter zerstört werden und die Aerosole könnten die Bildung von Zirruswolken begünstigen, was zur Verstärkung des Treibhauseffekts führen könnte. Dennoch hält es der Niederländer für unerlässlich, diese Möglichkeit, dem Klimawandel Einhalt zu gebieten, weiter zu untersuchen – auch wenn uns dies nicht daran hindern sollte, unsere Emissionen so weit wie möglich einzuschränken.

Research eu 06/2007

Markt

Hohe Edelstahlpreise beeinträchtigen Wachstum

Frankreich ist das Land der Verbände und Gewerkschaften. So gibt es den Syneg, den französischen Verband für die Ausrüstung von Großküchen, der jenseits des Rheins eine wichtige Rolle spielt und 2006 immerhin 650 Millionen Euro Umsatz erzielte. Auf den Kältesektor entfallen dabei ca. 10%, d.h. 2% weniger im Vergleich zu 2005. Die Hälfte des Umsatzvolumens wurde durch den Verkauf von Produkten, die im Inland hergestellt wurden, erzielt, während ca. 170 Millionen Euro auf den Import entfallen. Exportiert wurden Waren im Wert von rund 150 Mil-

lionen Euro, ein Großteil davon im Rahmen der EU. Die französischen Hersteller sind im Großen und Ganzen mit den Ergebnissen zufrieden, zeigen sich jedoch besorgt, was den Preisanstieg der Rohstoffe und ganz besonders von Nickel anbelangt. Letzterer wird zur Herstellung von Edelstahl benötigt, einem der wichtigsten Werkstoffe für die Ausrüstung von Großküchen.

RPF 07/2007

Messe

Climexpo in Tunesien: Direktverdampfung ist out

Im April fand die Climexpo, Messe für Kälte-, Klima- und Heizungstechnik, in Tunesien statt. Eine wichtige Rolle spielte außerdem erstmals die Solartechnik. Dies lässt sich durch die Energiepolitik der tunesischen Regierung erklären, die darauf abzielt, den Energieverbrauch im Gebäudebereich zu reduzieren. In diesem Zusammenhang wird die Solarenergie gefördert und der Einsatz von Klimageräten mit Direktverdampfung eingeschränkt, da diese im Sommer entscheidend zu hohem Stromverbrauch beitragen. „Der Stromverbrauch in unserem Land steigt seit über 20 Jahren ununterbrochen an“, so Benaisa Ayedi, Direktor der nationalen Energieagentur Tunesiens. „Er ist von ca. 600 GWh in 1984 auf 3000 GWh in 2004 geklettert, was einem jährlichen Wachstum von 8% entspricht. Dies ist vor allem auf Beleuchtung, Kältetechnik und Fernsehen zurückzuführen. Außerdem führt der zunehmende Einsatz von Klimatechnik besonders in den letzten Jahren zu einer Explosion des Stromverbrauchs in den Sommermonaten. In 2006 schätzt man, dass die Klimatechnik für 22% des maximalen Stromverbrauchs verantwortlich ist.“ Aus diesem Grund werden

Klimageräte mit Direktverdampfung jetzt zusätzlich besteuert (ca. 18 Euro pro kW). Damit soll der Einsatz von Klimatechnik in Privathaushalten gebremst und gleichzeitig die Entwicklung von Solarthermie gefördert werden. Tatsächlich waren Schätzungen zufolge in 2004 bereits 130 000 Haushalte mit Klimageräten ausgestattet, im Vergleich zu nur 14 000 in 1989. Man geht davon aus, dass durch die neue Besteuerung der Verkauf von Kaltwassersätzen zunimmt, die davon nicht betroffen sind. Ebenfalls profitieren gasbefeuerte Absorptionsmaschinen und die solare Kühlung.

ClimPratique 07/2007

Klima

Spanier und Chinesen schalten Klimageräte ab

In Spanien rufen massive Fernseh- und Radiowerbekampagnen dazu auf, die Klimageräte abzuschalten oder zumindest ihren Einsatz zu reduzieren. Das liegt daran, dass Spanien seit 1990 mit einem kontinuierlichen Anstieg seiner Treibhausgase zu kämpfen hat. So stiegen die Emissionen seit 1990 um fast 50% an, wobei ein Großteil auf Kohlendioxid aus PKWs und Privathaushalten entfällt. Außerdem haben Spaniens Energieversorger ganz besonders während der heißen Sommermonate mit plötzlichen Stromspitzen zu kämpfen, die u.a. auf den zunehmenden Einsatz von Klimatechnik zurückzuführen sind. Auch in China ist man mit ähnlichen Problemen konfrontiert. Hier wurde vor Kurzem in einer chinesischen Großstadt ein Verbot für Regierungsgebäude ausgesprochen, die Klimageräte bei Temperaturen unter 33°C anzuschalten. In Nanjing, Hauptstadt der ostchinesischen Provinz Jiangsu, wurde ebenfalls eine Mindesttemperatur für das Einschalten der Klimageräte gesetzt. Die chinesische Regierung will so Energieer-

sparsame erzielen und außerdem Stromausfällen während der heißen Sommermonate vorbeugen. So haben die örtlichen chinesischen Behörden in 2006 die Mindesttemperatur für das Einschalten der Klimageräte sukzessive von 28°C auf 30°C angehoben.

RAC 08/2007

Markt

Rauchverbot fördert Kältetechnik?

Auch in England gilt seit dem 1. Juli Rauchverbot in öffentlichen Gebäuden, Bars, Restaurants etc. Aus diesem Grund haben zahlreiche Pubs und Restaurantketten in den letzten Monaten ihre Nichtraucherabteilungen vergrößert, um sich auf das kommende Verbot vorzubereiten. Eine erste Analyse zeigt jetzt, dass infolgedessen zwar der Umsatz mit Getränken abgenommen hat, jedoch im Vergleich wesentlich mehr an Esswaren umgesetzt wurde. Dies wiederum führte zu einem Ausbau des Catering-Geschäfts. David Elliott, Pressesprecher der Kette Green King Pubs, bringt es auf den Punkt: „Durch die Einführung des Rauchverbots kommt eine Welle ganz neuer Kunden in die Pubs. Das betrifft vor allem auch Frauen und junge Familien, die den Pub als Treffpunkt nutzen und zum Essen und Trinken herkommen.“ Ergebnisse aus Schottland bestätigen diesen neuen Trend. Hier gilt das Rauchverbot bereits seit 1. März 2006 und führte zu ei-

ner Umsatzsteigerung von rund 7,4% im Nahrungsmittelbereich, während der Getränkeverkauf um ca. 0,4% zurückging.

RAC 07/2007

Kältemittel

AREA setzt auf Energieeffizienz

Der europäische Verband für Kälte- und Klimatechnik AREA (Air Conditioning and Refrigeration European Association) spricht sich in einem offiziellen Statement für die Daseinsberechtigung natürlicher und HFKW-Kältemittel und die Energieeffizienz als wichtigstes Kriterium aus. „Alternative Kältemittel haben einen ‚natürlichen‘ Platz in der Branche und werden zunehmend eingesetzt. Dazu tragen auch die Gesetze und Verordnungen in Bezug auf F-Gase bei. Gleichzeitig rückt die Energieeffizienz immer mehr in den Mittelpunkt. Es gibt kein Universalkältemittel. Wir müssen uns vielmehr fragen: Was ist die beste Lösung?“, so Joop Hoogkamer, AREA Generalsekretär. Für AREA ist es unerlässlich, grundsätzlich die Energieeffizienz als Entscheidungskriterium heranzuziehen. Denn der Energieverbrauch während der gesamten Lebensdauer einer Anlage spielt eine wichtige Rolle. So ist der indirekte Beitrag zum Treibhauseffekt infolge des Energieverbrauchs oft wesentlich höher als der direkte Beitrag eines Kältemittels durch Leckagen.

www.area-eur.be

RAC 08/2007

In Zusammenarbeit mit:

AMV Communication, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, internationale Verbindungen und Übersetzungen, Pourrain (Frankreich); www.amv-communication.com



Andrea Voigt

